Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 38

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feftzug burch bie Stabt. Fahnenübergabe. Racher Berhants lungen: 1) Bortrag bes herrn Oberstlieutenant Meister vom Generalstab: "Die schweizerische Landesbefestigung". 2) Die orbentlichen Bereinsgeschäfte: a. Antrag bes Centralcomité in Sachen ber Winkelriedstiftung; b. Antrage ber DelegirtensBersfammlung.

1 Uhr Nachmittage: Schluß:Bantett.

Denue: Dienstanzug mit Felbmute.

Unmertung: Die Quartierfarte wird in ber Festfarte entshalten sein. Lettere wird auch bie naberen Beitangaben fur ben ersten Festag, sowie die Angabe ber Lotale, in benen bie einzelenen Bersammlungen und Busammentunfte flattfinden, enthalten.

Berichiebenes.

— (Birtel=Mafftab) bes Premierlieutenants a. D. E. Sailer. Das Bichtigfte nach bem Verständniffe ber Bezeichnungen und ber Terraindarstellung einer Karte ift bas Abmessen ber Entfernungen auf berselben.

Man betiente fich bisher eines bem Berhaltniffe ber Karte mit ber Natur entsprechenden Maßstabes, von welchem man bie gewunschte (gesuchte) Entfernung mittelft bes Birkels abnahm.

Diese umftanbliche Manipulation wird jedoch burch ben "Saislerifchen Birtel-Maßstab" baburch vereinsacht, baß Birtel und Maßstab in fehr vortheilhafter Beise vereint sind, indem bie die Birtelspigen barftellenben kleinen Anfahchen am Maßstabe bes Kreisbogens angebracht find.

Mittelft biefes Birtel.Magitabes ift es möglich, gang fo wie mit bem Birtel ben Bege und anderen Krummungen zu folgen, und ergibt fich bie Bahl ber gemeffenen Kilometer burch Ablefen berfelben am Kreisbogen bes entsprechenben Magverhaltniffes.

Da ein Kilometer im Magverhaltniffe 1: 100,000 = 1 Gentimeter naturlicher Große ift, fo ift biefer Birtel-Maßstab auch ale Maßtab 1: 1, bas ift naturl. Große, zu benügen.

Alle im Dezimalfpftem gelegenen Magverhaltniffe find burch leichte Rechnung ju erhalten.

Bum Beifpiel:

1: 12,500 $\frac{25,000}{2}$ b. i. 2 km. in 1: 25,000 = 1 km. in 1: 12,500 1: 250,000 25,000 mai 10 = 1 , , 1: 25,000 = 10 , , 1: 250,000 1: 500,000 50,000 , 10 = 1 , , 1: 50,000 = 10 , , 1: 500,000 2c.

1:500,000 50,000 , 10 = 1 , , 1:50,000 = 10 , , 1:500,000 ic.
Die an beiben Seiten angebrachten Bergleichunges Maßitabe geben bas Berhältniß bes Meters mit bem Schritte und bem Temporitte. Die Rudseite enthält Böschunges Maßstab und Terrrainstala.

Das Inftrumenteben felbft ift von fehr bequemer Form und läßt fich in jeder Tafche in der zusammengelegten Karte felbft ober am Rodfnopse beseitigen.

Obgenannten Dafftab tonnen wir ben Offizieren und Allen, welche in bie Lage tommen, Rarten benügen ju muffen, beftens empfehlen. Das fleine, aus Carton angefertigte Definftrument ift ebenfo einfach als finnreich. Es bietet gegenüber ben gewöhn: lichen Dabftaben ben Bortheil, bag es erlaubt, ben Bege u. f. w. Rrummungen zu folgen und auch auf biefe Beife ein rafches und gewandtes Abgreifen und Ablefen geftattet. Ferner enthalt bas Inftrument vergleichenbe fowie Bofdunge:Dafftabe und Terrainftala. Form und Material ermöglicht bie bequeme Un: terbringung beffelben in jeber Brief., Rod- ober Beftentafche. Der billige Breis (95 Cts. im Berlage ber Runfthandlung Den und Widmager, Refibengplat in Munchen) macht bie Unichaffung auch bem weniger Bemittelten möglich, fo bag wir überzeugt find, bag ber Birtel-Dagitab rafche Berbreitung und Abnahme finden wird. Bir munichen bem Beren Erfinder, ber icon in verschiebenen Zweigen ber Topographie und ber bagu nothigen Silfemittel Ausgezeichnetes geleiftet bat, ben beften Grfolg fur beffen Dube und unausgesette Arbeit, mit welcher er auf biefem wiffenichaftlichen Gebiete thatig ift.

— (Major Georg Baring und die Bertheidigung bes Bachthofes La Haye sainte 1815.) Die Bertheidigung bes genannten Bachthofes spielte in ber Schlacht von Watersoo eine wichtige Rolle. An biesem vor ber Mitte ber englischen Stellung gelegenen Gebofte scheierten lange die mit größter Energie uns

ternommenen Angriffe ber Frangofen. Die lange und hartnadige Behauptung biefes Bunttes hat nicht unwesentlich bagu beigetragen, bag bie Englander bis zum Eintreffen der Breußen fich halten tonnten. Dadurch wurde aber ber Sieg zu Gunften ber Allierten entschieden.

Der Bachthof La Haye sainte liegt bicht an ber Chauffe; welche von Genappe nach Bruffel fuhrt. Das Wohnhaus, eine Scheune und die Stallgebaube waren mit einer Mauer im Biered umgeben, bessen Inneres ben hofraum bilbete. Borne, nach ber seinblichen Seite zu, befand sich ein Obstgarten von einer hede umschloffen, nach hinten ein Rüchengarten, welcher an ber Chausse mit einer kleinen Mauer, auf ben anderen Seiten ebenfalls mit einer hede eingesaßt war. Aus bem hofe selbst führten brei große Thore und zwei kleine Thuren auf bas ringsum offene Felb; zwei bieser (Scheunens) Thore waren wegen Mangel an holz von ben Truppen zerschlagen und verbrannt worben.

Dieser an sich schon wichtige Bertheitigungspunkt lag ungefahr eine große Kanonenschußweite vor ber Mitte ber englischen Schlachts ordnung, und war mithin ziemlich isolirt. Um 17. Juni 1815 Abends 8 Uhr erhielt ber bamalige Major George Baring *) Beschl, mit bem 2. leichten Bataillon ber englischeutschen Legion biesen Bunkt zu besehen. Das Bataillon war ungefahr nech 400 Feuergewehre start und zerfiel in 6 Kompagnien. Zum Unglud war bas mit Schanzzeug beladene Maulihier Tags zuvor verloren gegangen; serner mußten auf höheren Besehl alle Zimmerleute bes Regiments nach bem Pachthose Hougemont geschickt werben. Es blieb also tein Werkzeug übitz, um bie nöthigen Bertheitigungsarbeiten herzustellen; auch konnten bie verbrannten Scheunenthore nur unvollständig gesperrt werten. Da aber der nächste Vormittag in Ruhe verstrich, that man alles Mögliche, die Bertheibigungsfähigkeit des Sehöstes zu erhöben.

Major Baring hatte 3 Kompagnien im Obstgarten, 2 in ben Gebauden und bie noch übrige Rompagnie als Referve im Rudengarten aufgestellt. Rury nach Mittag rudten frangofifche Blanter über bie fanfte Unhohe, welche fich in geringer Entfernung por bem Bachthofe bingiebt, gegen ben Obftgarten und eröffneten ben Angriff. Baring befahl ben Jagern (bas gange Bataillon war mit Buchsen bewaffnet) fich niederzulegen und nicht eber ju ichießen bie ber Feind gang nabe fet. - Der erfte feindliche Blanterichus gerichlug bem Major Baring ben Bugel bee Pferbes bicht por ber Sand, ein zweiter tobtete ben neben ihm haltenten Dajor Bojewiel; allertings ein bofis Omen, que gleich aber auch ein Beweis, bag tie Regel : "bie feinblichen Offiziere auf's Rorn zu nehmen", gang praftifch ift und auch wirflich gur Unwendung tommt. - Die Frangefen hielten fich verftandiger Beife nicht lange mit Blantern auf, fonbern rudten in zwei geschioffenen Rolonnen über bie Bobe; eine berfelben wendete fich gegen bie Bebaube, bie andere fturgte fich mit gros Ber Feuerverachtung auf ben Dbstgarten. Die Jager im Garten mußten ber Uebermacht welchen und zogen fich gegen bie Bebaube gurud. (Dem Pferbe bee Major Baring ward jest ein Schens tel gerichmettert.) In Diefem fritischen Momente tam ber Dberfis lieutenant von Rlente mit einem Bataillon Luncburger gu Bilfe. bie Frangofen murten aus bem Obstgarten vertrieben, boch batte bies fur ben Mugenblid wenig Rupen, benn ber im (bintern) Ruchengarten befehligende Saupimann Mener melbete, bag ber Feind ihn im Ruden bedrohe. Bugleich trabte eine frangofifche Ruraffier-Rolonne am Behöfte vorbet und murbe allein vermo. gend gemefen fein, Die Bager aus bem nur folecht umgaunten Ruchengarten zu vertreiben. Sauptmann Meger erhielt beehalb Befehl, fich in bie Bebaube jurudjugichen. In Folge bes allgemeinen Angriffs ber Frangofen entftanb jest eine folche Berwirrung, baß jeber geordnete Biberftanb unmöglich murbe und alle hannover'ichen Truppen, bie fich nicht bereits in bie Bebaube geflüchtet hatten, nach ber englischen Sauptftellung gurudeilten. Rachbem aber ein gleichzeitiger Angriff auf bie englische Ditte abgeschlagen worben, sprengten bie englischen Dragonergarben berbei, marfen bie frangofifden Ruraffiere, verjagten ober vernichteten bie in ben hofraum gebrungene Infanterie und ent-

^{*)} Spater tonigl. hannover'icher General.

festen baburch ben Pachthof, wohin bie gewichenen Abtheilungen gurudfehrten.

Dieses erfte Gefecht tostete bem Major Baring viel; sein Bataillon verler nur allein 9 Offiziere. Er bat um Berstärfung und erhielt 2 Kompagnien vom 1. leichten Bataillon. (Die Lüneburger scheinen in ber Hauptstellung zurückgeblieben zu sein.) Der Obstgarten wurde jeht gar nicht wieder besetzt. Die Lieutenants Caren, Gräme und Fähnorich Krant, welche in jenem gesahrvollen Augenblicke die Gebäude so rühmlich behauptet und badurch die Wiedereroberung bes Gehöstes möglich gemacht hatten, blieben mit ungefähr 2 Kompagnien barin; die Mehrzahl ber Kompagnien ftellte sich bahinter im Küchengarten aus.

Etwa nach einer halben Stunde erfolgte ein zweiter Angriff gang auf ahnliche Beife, und in wenig Minuten war bas gange Behöfte abermale umringt. Trop bes morterifchen Feuers aus allen Bebauben versuchten bie Frangofen biefe gu fturmen, grifs fen mit ben Sanben nach ben aus ben Schieflochern hervorra. genben Buchfen und boten alle Rrafte auf, bie Scheunenthore ju erbrechen. Auf biefen Buntien tampfte man mit folder Erbitterung, bag fich in ben offenen Gingangen Saufen von Tobten bilbeten und ben Lebenben ale Bruftwehr tienten. Da gleich= geitig ein Sauptangriff gegen bie englische Ditte ausgeführt murbe und wiederum ftarte Ravalleriemaffen bicht am Behöfte porbeitrabten, ließ Major Baring bas gange Feuer gegen biefe richten. Die Birtung war in folder Rabe groß, aber boch nicht binreiment, die Angriffsbewegung ju verzögern, tenn bie Frangofen offenbarten in jener Schlacht eine Tobesverachtung, wie man fie nicht zu allen Zeiten an ihnen mahrgenommen hat. — Das Gefecht im Bachthofe war in biefem Augenblid gur Rebenfache geworben und enbete mit bem Rudjuge ber frangofifden Ungriffetolonnen.

Ungefahr 11/2 Stunten verftrichen, bevor ber britte Angriff begann. Baring, bem ein zweites Bferd getobtet worben war, ber fich aber immer wieber in ben Sattel fcmang, benutte biefe Beit jur Ausbefferung ber ichabhaft geworbenen Stellen ber Umfaffung. Die Munition fing bereits an ju mangeln. Faft gleichzeitig mit ben Frangofen traf eine Schutenkompagnie bes 5. Bataillone ale Berftarfung ein, welder bald auch 200 Mafe fauer folgten. Der Rampf entbrannte mit neuer Buth, befone bere an ben offenen Gingangen ber Scheune. Da aber bie Bertheibigung mit außerfter Bartnadigfeit fortgefest murbe, gunbeten bie Frangofen bas Dach an. Die Gefahr fiteg baburch bober. An Baffer war zwar tein Mangel, wohl aber an Berathichaften jum Schöpfen. Bum Glud hatten bie Raffauer große Felbteffel, welche biefem bringenten Beburfniffe abhelfen mußten. Doch Mancher lofchte bas Feuer zugleich auch mit feis nem Blute, benn bie Frangofen richteten jest ihre Schuffe porjugeweise gegen bie Lofchenben, bie fich aber in ihrer Arbeit nicht ftoren ließen und bas verberbliche Glement gludlich befampften, worauf bie Frangofen, von ihren vergeblichen Anftrengungen ermubet, wieber abzogen.

"Leicht wird man mir unfere Freube barüber glauben", fagt Major Baring, ben wir bier felbft reben laffen, um bem uner: fahrnen Lefer einen Begriff ju geben, wie es in folden Domen= ten in ber Seele eines Befehlehabers aussieht, benn bas Berg fpielt im Rriege bie wichtigste Rolle und muß mit bem Ropfe ftets im Gleichgewichte bleiben. "Mit jedem erneuerten Angriffe warb ich mehr von ber Bichtigfeit überzeugt, bie in ber Erhals tung biefes Boftens lag. Dit jebem Angriffe nahm alfo auch bas Bewicht ber Berantwortlichkeit zu und ich barf wohl behaups ten, bag biefe nirgende fdwerer ift ale ba, wo ber Offigier im Felde fich felbft überlaffen, augenblidlich einen Entschluß faffen muß, von welchem vielleicht feine und ber Seinigen Ghre und Leben, ja felbft noch größere Erfolge jeder Art abhangig fein tonnen. In Schlachten find bekanntlich bie anscheinend größten Rleinigfeiten von unberechenbarem Ginfluffe. Belche Gefühle mich baber ergriffen, wie ich beim Uebergahlen ber Batronen fanb, bağ ber Mann im Durchichnitte nur noch 3 bis 4 Stud hatte, bas wird Jeber ermagen, ber fich in meine Stelle bentt. Die Leute achteten nicht auf ihre burch ungeheure Unftrengungen abnehmenden Rrafte und verrammelten fogleich bie Locher, welche bie feinblichen Ranonentugeln in ben Mauern bewirft hatten;

aber nicht unempfindlich blieben fie uber bie Lage, worin bet Mangel an Munition bei einem neuen Angriffe fie verseten mußte und machten mir barüber bie billigften Bemertungen, beren ich wahrlich nicht bedurfte, um die bringenoften Borftellungen gu erneuern und am Enbe bestimmt ju erklaren, bag ich einen neuen Angriff in biefem Buftanbe abzuschlagen nicht fabig fet. Alles blieb ohne Erfolg! - Dit welcher Angft fab ich jest wieber zwei feinbliche Rolonnen auf uns zu marichiren! Befegnet hatte ich in biefem Augenblide bie Rugel, bie meinem Dafein ein Enbe gemacht hatte. Aber mehr ale bas Leben ftanb auf bem Spiele und bie ungewöhnliche Befahr erforberte ungewöhns liche Unftrengung und Festigleit. Auf mein Bureben gum Muthe und zur Sparfamteit mit ber Munition erhielt ich bie einftims mige Antwort : Reiner weicht von Ihnen, wir fechten und fterben mit Ihnen! - Reine Feber, auch bie eines Mannes nicht, ber folche Augenblide erlebt hat, vermag bie Befühle ju befchrei= ben, bie er in mir erregte. Alles verschwindet bagegen. Roch nie hatte ich mich fo hoch gefühlt. Aber auch noch nie war ich in eine fo graufame Lage verfett gewesen, wo bie Ehre mit ber Sorge fur bie Erhaltung ber Manner ftritt, welche mir jest einen fo unbegrenzten Beweis ihres Butrauens gaben. - Bum Rachbenten ließ ber Feint mir feine Beit, benn icon war er bicht an unfere ichwachen Mauern getommen und griff nun, erbittert burch ben erfahrnen Biberftanb, mit erneuter Buth an. Der Rampf begann wieber querft in ber Scheune, wo es ihm abermale gelang, Feuer binein gu werfen, welches auf bie nam. liche Beife wie guvor gelofcht murbe. Jeber Schug, ben wir thaten, erhöhte meine Angft und Sorge, ich fchidte jest noch einmal jurud mit bem bestimmten Bericht, bag ich ben Boften verlaffen mußte und werbe, wenn ich teine Munition erhielte. Auch bies blieb fruchtlos! Immer mehr und mehr nahm jest unfer Feuer ab, und in bemfelben Ginne wie biefes fiel flieg unfere Berlegenheit. Schon horte ich mehrere Stimmen wieber= holt nach Munition rufen mit tem Bufage: Bir wollen ja gern bei Ihnen bleiben, aber wehren muffen wir une boch fonnen! Selbst bie Offiziere, bie ben gangen Tag ben größten Muth gezeigt hatten, ftellten mir bie Unmöglichfeit vor, unter folden Umftanden ben Boften ju halten. — Der Feind, ber nur ju bald unfere Roth bemertte, brach jest ted eine ber Thuren ein. Da aber nur Benige gleichzeitig einbringen fonnten, fo wurben biefe bem Bajonette geopfert und baburch bie Sinteren icheu ben Borberen gu folgen. Sie erftiegen nun bie Mauern und Dacher, von wo aus ihnen meine ungludlichen Leute ungeftraft gur Bielfcheibe bienten; jugleich brangten bie Feinbe burch bie offene Scheune, bie nicht mehr vertheibigt werben tonnte. Go unbefcreiblich fcmer mir nun auch ber Entichluß murbe, ben Blat aufzugeben, fo mußte bie Stimme ber Pflicht als Menich boch jene ber Ehre bier aberbieten. 3ch gab ben Befehl, fich burch's haus in ben hinteren Garten zu ziehen. Bas mir biefe Borte toffeten und von welchen Gefühlen fie begleitet waren, moge ber beurtheilen, ber in gleicher Lage gewefen ift!"

Die brei bereits genannten Offiziere, welche vom Anfange im Bohnhause befehligt hatten, blieben mit ihrer tapfern Schaar noch einige Beit barin, um ben allmäligen Abzug ber im Garten stehenben Truppen zu beden. Major Baring brauchte bie Borsicht, seine Mannichaft einzeln im Chaussegraben bis an einen Hohlweg vor ber Hauptstellung zurückehen zu lassen, wo 2 Kompagnien bes 1. leichten Bataillons stanben, und erreichte biesen Punkt ohne Berluft und ohne verfolgt zu werben, ba in bem großen Drama wieder eine Pause eingetreten war und bie Franzosen sich vorläusig mit bem so theuer ertauften Besitze bes Bachthoses begnügten.

Bon 26 Offizieren, welche Theil an ber Bertheibigung genommen hatten, waren 5 tobt, 11 verwundet, 2 wurden gefangen. Major Baring verlor im Gefecht 3 Pferde, seine Uniformstüde waren von mehreren Augeln durchlöchert. Nachdem sein Batails lon gegen Abend sich fast ganz aufgeldet und die Mannschaft wegen Mangel an Munition sich anderen Truppentheilen angesschlossen hatte, hielt er noch ganz allein auf dem Plate, den dassselbe in der Schlachtlinie eingenommen. (Hannover'sches Millstär-Jouinal, Jahrgang 1831.)